

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drei Gefangene befreit. Bis in den unteren Bayerwald reichte der Aufstand, wie wir aus den Gerichten Griesbach, Hengersberg und Dieffenstein erfahren.

Auch gezwungen taten manche Gemeinden mit. Der Hofmark Griesstätt war von den Bauern an der Wasserburger Innbrücke angedroht worden, Haus und Hof würden ihnen abbrennen, wenn sie nicht mithalten wollten. Sie taten aber dann kräftig mit, wie die Strafregister zeigen.

Der Kurfürst hatte am 2. Januar ein neues abmahnendes Mandat an die Aufrihrer ergehen lassen. Es sollte von allen Kanzeln in den 17 Gerichten von Wolfratshausen bis Traunstein, von Bilsbiburg bis Aibling verlesen und mit Nachdruck von der Geistlichkeit und den Behörden eingeschärft werden. Wiederum wanderte am Dreikönigsfest der Wasserburger Kapuziner-guardian Pater Roman ins Bauernlager, Gottesdienst zu halten und das Mandat zu erläutern. Er wurde dann zum Bericht an den Kurfürsten, der in Braunau damals Hof hielt, entboten. Dieser hatte schon zwei Hauptkommissionen für das Gebiet rechts und links vom Inn eingesetzt. Zu der Ostkommission gehörten der Seeoner Abt Sigismund Dullinger und drei weltliche Landschaftsauswähler, darunter der Burghausener Bürgermeister und Hofmarksherr von Griesstätt, Caspar Widmer. Diese Kommission scheint gute Erfolge gehabt zu haben. Weniger die Westkommission, an deren Spitze der Andechser Prälat stand.

Der Kurfürst hatte sich auch entschlossen, wenn die Bauern nicht heimkehrten, Gewalt anzuwenden. Spanisches Fußvolk, Reiterei und Artillerie von München rückten heran. Außerhalb Ebersberg stießen die Cronbergischen Reiter auf 500 bis 600 Bauern, die sich bald in den Ort zurückzogen. Als Geschützfeuer einsetzte, stoben sie auseinander. Doch erging es ihnen nun beinahe wie ihren Nachkommen nach 70 Jahren bei Sendling; fast 200 Bauern kamen um. Sie fielen, wenn auch nicht für den Landesherrn, so doch für Haus und Hof.

Diesem einzigen größeren Zusammenstoß am 18. Januar 1634 folgte ein tragisches Nachspiel im Frühjahr bis in den Sommer hinein. 170 Bauern waren in